



GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Straelen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

1. Wirtschaftliches Umfeld und Marktposition der Gesellschaft
2. Geschäftsverlauf
3. Mitarbeitende und Arbeitssicherheit
4. Nachhaltigkeit
5. Wirtschaftsbericht
6. Chancen und Risiken des Geschäftes
7. Prognosebericht

Jahresabschluss

- Bilanz zum 31. Dezember 2025
- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
- Anhang für das Geschäftsjahr 2025
- I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
 - II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - III. Erläuterungen zur Bilanz
 - IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - V. Sonstige Angaben
- Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2025

Lagebericht

1. Wirtschaftliches Umfeld und Marktposition der Gesellschaft



GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen (nachfolgend kurz: „GasLINE GmbH & Co. KG“ oder „GasLINE“), ist innerhalb des deutschen Telekommunikationsmarktes ein führender Betreiber eines deutschlandweiten Glasfasernetzes mit Koppelung an eine Vielzahl nationaler und internationaler Lichtwellenleiternetze. Hierbei erbringt GasLINE Infrastrukturleistungen für die Netze von Carriern, Internet-Service-Providern, Media- und Content-Providern sowie Stadtwerken, Kommunen und Unternehmen.

GasLINE bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin in einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld. Die deutsche Volkswirtschaft befand sich in 2025, nach den Rezessionsjahren 2023 und 2024, in Stagnation. Die aktuelle Schwäche der Volkswirtschaft hat ihre Ursache in konjunkturellen Faktoren sowie einem tiefgreifenden Strukturwandel, verursacht durch geopolitische Veränderungen. In diesem Umfeld rechnet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten für 2025/26 mit einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes von 0,9% für das Jahr 2026. Das Wachstum dürfte dabei maßgeblich von staatlichen Mehrausgaben aus dem im März 2025 durch den Deutschen Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Finanzpaket getragen werden.¹

Relevant für GasLINE ist insbesondere die Entwicklung des deutschen Telekommunikationsmarktes. Entsprechend der vom Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) im April 2025 veröffentlichten Studie zum deutschen Telekommunikationsmarkt² (nachfolgend kurz: „VATM-Studie“) sollen die Gesamtumsätze mit Telekommunikationsdiensten in Deutschland im Jahr 2025 nur leicht auf rund 60,8 Mrd. € steigen (+ 0,3 Mrd. € gegenüber 2024). Dabei entfällt nahezu unverändert auf den Festnetzmarkt ein Anteil von rd. 32,6 Mrd. € und auf den Mobilfunkmarkt ein Anteil von rd. 27,7 Mrd. €. Die Investitionen in Sachanlagen liegen laut Tätigkeitsbericht der Bundesnetzagentur im Jahr 2024 bei 15,5 Mrd. € (+0,6 Mrd. € gegenüber 2023). Dieses Volumen entfällt zu 34% auf die Deutsche Telekom AG (kurz: „DTAG“) und zu 66% auf die alternativen Telekommunikationsanbieter.³

Im Festnetzmarkt wuchs die Anzahl von Breitbandanschlüssen laut der VATM-Studie in 2025 leicht um 0,1 Mio. auf 37,4 Mio. Anschlüsse. Im Mehrjahreszeitraum bestätigt sich zwar ein kontinuierlicher Wachstumstrend, der durch alle Zugangstechnologien getragen wird. Zu beobachten ist allerdings, dass sich das Wachstum deutlich abflacht. Rund zwei Drittel des Bestandes entfallen auf (V)DSL-Anschlüsse (23,0 Mio.), etwa ein Viertel auf Kabelnetzanschlüsse (8,4 Mio.) sowie 16,3% auf Glasfaseranschlüsse (6,1 Mio.). Den Großteil des Breitbandmarktes (84,9%) teilen sich in Deutschland die Unternehmen DTAG, Vodafone, 1&1 und Telefónica.

Zunehmende Bedeutung im Markt haben weiterhin die echten Glasfaseranschlüsse (FTTH/FFTB). Zum 14. August 2025 gab es laut einer Studie des BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e. V.⁴ (nachfolgend kurz: „BREKO-Marktanalyse“) in Deutschland 24,3 Mio. Homes Passed (Gebäude, bei denen mindestens im Straßenzug Glasfaser verfügbar ist), davon waren 12,6 Mio. Homes Connected (Gebäude, bei denen zumindest ein Hausanschluss vorhanden ist) und davon wiederum 6,6 Mio. Homes Activated (Gebäude mit tatsächlicher Nutzung von Diensten). Während sich die Anzahl der Homes Passed gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 4,4 Mio. erhöhte, stieg die Anzahl der Homes Activated leicht überproportional um 1,4 Mio. Die Take-Up Rate (Homes Activated im Verhältnis zu Homes Passed) erhöhte sich damit binnen eines Jahres von 26% auf 27%.

Der Trend zu mehr Geschwindigkeit beim Surfen im Internet ist laut VATM-Studie ungebrochen zu beobachten. Im Jahr 2024 fragten nur noch 8,0% der Breitband-Kunden Empfangsbreiten von unter 16 Mbit/s nach (2022 noch 15,5%). Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Nachfrage nach > 250Mbit/s von 17,9% Ende 2022 auf 25,1% Ende 2024. Hierbei erhöht sich im Jahr 2024 der Anteil der Kunden, die einen Festnetzanschluss mit maximalen Empfangsdatenraten von mindestens 1 Gbit/s nutzen, auf 6,1%. Damit entwickelt sich die Nachfrage im Trend mit der Verfügbarkeit von höchstbitratigen Anschlüssen. Ungebrems ist die Steigerung der Daten, die monatlich versendet werden. Das pro Breitbandanschluss und Monat erzeugte Datenvolumen nahm im Jahr 2024 um 8,3% auf rund 322 Gigabyte zu, das Gesamtvolumen beläuft sich auf 144,1 Mrd. Gigabyte. Weiter abnehmende Bedeutung hat das Telefonie-Sprachvolumen. Zurückgeführt wird dieses auf die Substitution von Instant-Messaging zu Lasten von Telefonie. Das Sprachvolumen in der Festnetztelefonie ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,8% gesunken. Ebenfalls wächst der Datenverkehr aus der mobilen Internetnutzung deutlich an. Das Gesamt-Datenübertragungsvolumen soll 2025 laut VATM-Studie bei insgesamt 11,7 Gigabyte pro SIM und Monat liegen und steigt damit um 25,8% im Vorjahresvergleich an.

Mittel- bis langfristig ist mit einer deutlichen Steigerung des Festnetz-Datenvolumens zu rechnen. Laut BREKO-Marktanalyse soll das durchschnittliche Festnetz-Datenvolumen in GB pro Anschluss und Monat von 2024 bis 2030 auf 740 GB steigen und sich damit nahezu verdoppeln. Die Glasfaserausbauquote stieg laut BREKO-Marktanalyse zum 30. Juni 2025 auf 52,8% (Vorjahr: 43,2%). Allerdings ist das politische Ziel des flächendeckenden Glasfaserausbaus bis 2030 nach Einschätzung des BREKO ohne Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen nicht erreichbar. Die aktuelle Prognose des BREKO liegt bei einer Glasfaserausbauquote von 82% im Jahr 2030.

In Würdigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Allgemeinen sowie der Entwicklung im deutschen Telekommunikationsmarkt im Besonderen erwarten wir für 2026 weiterhin eine gewisse Zurückhaltung bei den Investitionsentscheidungen und der Nachfrage einzelner direkter Kunden der GasLINE sowie generell bei den Konsumausgaben im Endkundenmarkt mit entsprechenden Implikationen bei unseren Kunden. Wie aber bereits in Studien aufgezeigt wurde⁵, ist der Zugang zu Telekommunikationsdienstleistungen eines der letzten Dinge, die Endkunden bereit sind aufzugeben oder bei diesen Dienstleistungen einzusparen. Anders als in anderen Branchen sind die negativen Auswirkungen einer fortdauernden konjunkturellen Schwäche daher im Bereich der Telekommunikation eher begrenzt. Nicht zuletzt auch getrieben durch die zunehmende Digitalisierung und die Verbreitung von Anwendungen der sogenannten Künstlichen Intelligenz (KI) dürfte sich das weltweit produzierte Datenvolumen von rd. 175 Zettabyte in 2025 bis auf rd. 500 Zettabyte im Jahr 2030 erhöhen und sich damit nochmal nahezu verdreifachen^{6,7}. Daher sehen wir für die deutsche Telekommunikationsbranche auch in einem wirtschaftlich unverändert schwierigen Umfeld weiterhin Chancen aus einer forcierten Digitalisierung. Bei anhaltender Konsolidierung in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld werden die anbietenden Unternehmen unseres Erachtens versuchen, die Marktnachfrage nach größeren Datenvolumen und Qualitätsanforderungen durch den Ausbau der Breitbandinfrastruktur (auch unter Nutzung staatlicher Förderungsprogramme) voranzutreiben.

¹ Vgl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: „PERSPEKTIVEN FÜR MORGEN SCHAFFEN - CHANCEN NICHT VERSPIELEN - Jahresgutachten 2025/26“, veröffentlicht am 12.11.2025, S. 1 Tz. 1, S. 4 Tz. 6, S. 16 Tz. 2 (<https://www.sachverstaendigenratwirtschaft.de/jahresgutachten-2025.html>).

² Vgl. VATM / Dialog Consult GmbH, 2025: „26. TK-Marktanalyse Deutschland 2025“ (<https://www.vatm.de/wp-content/uploads/2025/05/VATM-Marktstudie-2025.pdf>).

³ Vgl. Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (kurz: „Bundesnetzagentur“): Tätigkeitsbericht 2024/2025 - Bericht gemäß § 195 Abs. 1 Telekommunikationsgesetz, Stand Dezember 2025 (<https://data.bundesnetzagentur.de/Bundesnetzagentur/SharedDocs/Mediathek/Taetigkeitsberichte/2025/TaetigkeitsberichtTK2024-2025.pdf>).

⁴ Vgl. BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e. V. / BÖCKER ZIEMEN Customer Insight Consultants, 2025: „BREKO Marktanalyse 2025“ (<https://brekoverband.de/aktuelles/breko-marktanalyse/>).

⁵ Vgl. u. a. PwC Strategy& (UK) Ltd., 2020: „COVID-19: UK industry focus - Where next for telecoms?“ (<https://www.strategyand.pwc.com/uk/en/insights/where-next-for-telecoms.html>).

⁶ 1 Zettabyte entspricht 1.000 Milliarden Gigabyte.



⁷ Vgl. Tariq Alam (ApplyDataAI), 14.01.2025: „Data Explosion: Key Drivers Behind Unprecedented Data Growth“, Abschnitt 1. (<https://applydataai.com/data/data-explosion-key-drivers-behind-unprecedented-data-growth/#::~text=and%20faster%20pace.,The%20Hockey%20Stick%20Growth%20Curve%20of%20Data,of%20this%20data%2Ddriven%20future.>).

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 ihre Position als Full-Service-Infrastrukturanbieter gestärkt und ihr Lichtwellenleiter (LWL)-Netz in ganz Deutschland weiter ausgebaut. Das Kerngeschäft von GasLINE ist unverändert die Vermarktung der unbeschalteten LWL-Infrastruktur („Dark Fibre“). GasLINE hat trotz der negativen Auswirkungen des schwachen konjunkturellen Umfeldes eine gesteigerte Kundennachfrage verzeichnet. Nennenswerte Kundenausfälle waren nicht zu verzeichnen.

Das Dark-Fibre-Geschäft wurde weiter gesichert und der Kundenkreis wiederum erweitert. Mit großen Kernkunden konnten auslaufende Verträge zu vergleichbaren Konditionen verlängert werden. Gleichzeitig wurden die Vertriebsaktivitäten weiter auf das Neukunden-segment und die Vermarktung des Bestandsnetzes fokussiert. Trotz intensivierte Wettbewerbs konnte sich die Gesellschaft behaupten und größere Aufträge gewinnen.

Das eigene LWL-Netz (einschließlich Miteigentumsanteilen) umfasst zum Bilanzstichtag rd. 17.800 km. Darüber hinaus bestehen für die Kunden der GasLINE umfangreiche Nutzungsmöglichkeiten bezogen auf die Bestandsnetze unserer Kooperationspartner. Das seit 2017 laufende strategische Ausbauprogramm der GasLINE wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Die gesamten Investitionen der GasLINE lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 41,6 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (50,1 Mio. €). Ursächlich für diesen Rückgang, der stärker ist als geplant, sind insbesondere verminderte Netz-Erweiterungsinvestitionen sowie ein Rückgang der Neubaumaßnahmen für Kunden im Mobilfunksektor. Insgesamt wurden mit den Investitionen in 2025 das Streckennetz (back-bone) der GasLINE entsprechend den kundenspezifischen Bedürfnissen und Anforderungen weiterentwickelt sowie bereits bestehende Kapazitäten erweitert.

Die Länge des vertraglich vermarkteten Netzes, also die aufaddierten Längen der von den Kunden kontrahierten und im Betrieb befindlichen Netzabschnitte einschließlich Mehrfachvermarktung von Strecken, ist im Geschäftsjahr 2025 um rd. 7,6% gestiegen. Nach eigener Einschätzung wird die Zuverlässigkeit des Netzes im Markt unverändert als überdurchschnittlich gut angesehen.

Der Fokus der Vertriebsaktivitäten lag im Geschäftsjahr 2025 im weiteren Ausbau des Wholesale-Geschäfts. Durch Priorisierung des Streckenausbaus wird flexibel auf den Bedarf und die Nachfrage der Marktpartner reagiert. Die Gesellschaft bietet hier unverändert maßgeschneiderte Lösungen an und stärkt damit die Attraktivität des bestehenden Netzes.

Die Tochtergesellschaft GasLINE CP Customer Projects GmbH, Straelen, war im Geschäftsjahr 2025 unverändert im Dienstleistungsgeschäft für die GasLINE GmbH & Co. KG tätig. Die Gesellschaft entwickelte sich planmäßig und somit zufriedenstellend.

3. Mitarbeitende und Arbeitssicherheit

Bei GasLINE GmbH & Co. KG waren im Jahresdurchschnitt (ebenso wie im Vorjahr) 13 Personen angestellt. Darüber hinaus waren bei der 100%igen Tochtergesellschaft GasLINE CP Customer Projects GmbH im Jahresdurchschnitt 78 Personen beschäftigt (Vorjahr: 75).

Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der Mitarbeitenden der Werkvertrags- und Dienstleisterpartner sind von größter Bedeutung für GasLINE. Geschäftspolitik ist es, einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz zu schaffen und die geltenden Gesetze und Vorschriften zu Sicherheit und Gesundheit sowie die internen Anforderungen einzuhalten. GasLINE bemüht sich, in Absprache mit den Mitarbeitenden einen sicheren, gesunden und produktiven Arbeitsplatz zu schaffen und zu erhalten, indem erkannte Unfall-, Verletzungs- und Gesundheitsrisiken angegangen und beseitigt werden. Außerdem schult GasLINE die Mitarbeitenden regelmäßig, um ihr Bewusstsein für die Risiken zu schärfen. Über die Ersteinweisung und den Gesundheitscheck für eigene Mitarbeitende hinaus haben im Geschäftsjahr 2025 wiederum Betriebsbegehungen gemeinsam mit einem Dienstleistungspartner für Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement stattgefunden. Ferner erfolgen in regelmäßigen Abständen Baustellenbegehungen sowie Arbeitssicherheitsausschusssitzungen. Der Schwerpunkt bei innerbetrieblichen Fortbildungsmaßnahmen lag im Geschäftsjahr 2025 auf E Learning-Maßnahmen zur IT-Sicherheit.

4. Nachhaltigkeit

GasLINE legt großen Wert auf Nachhaltigkeit mit der klaren Mission langfristig und nachhaltig zu handeln, mit dem Blick lösungsorientiert auf die Zukunft gerichtet. GasLINE stellt seinen Kunden ein passives Glasfasernetz zur Verfügung und trägt damit maßgeblich zur digitalen Infrastruktur in Deutschland bei. Dies fördert indirekt moderne Kommunikationsformen und ermöglicht mobiles Arbeiten, was gesamtwirtschaftlich zu einer Reduktion von Reise- und Fahrtätigkeiten und der damit verbundenen Emissionen beiträgt. Darüber hinaus ist das Medium Glasfaser deutlich energieeffizienter im Vergleich zu herkömmlichen Kupfernetzen oder TV-Kabelnetzen. Laut einer Studie des BREKO verursachen Glasfasernetze weniger als die Hälfte des Stromverbrauchs von vergleichbaren kupferbasierten Netzen und weniger als ein Viertel des Stromverbrauchs von TV-Kabelnetzen⁸. Diese Effizienz ermöglicht es GasLINE-Kunden, im Vergleich zur Nutzung von kupferbasierten Netzen oder TV-Kabelnetzen, erhebliche Energieeinsparpotenziale zu realisieren.

Im Hinblick auf die eigene Geschäftstätigkeit der GasLINE werden nachhaltiges Wirtschaften und eine weitgehende Klimaneutralität des laufenden Betriebs als Ziel gesetzt. Im Geschäftsjahr 2025 hat GasLINE einen Treibhausgasbericht für das Geschäftsjahr 2024 nach ISO 14064-1 und ISO 14064-3 erstellt und zertifizieren lassen. Demnach sind GasLINE im Jahr 2024 rd. 14.400 t CO₂ zuzurechnen und damit rd. 2.200 t CO₂ mehr als im Vorjahr 2023, aber rd. 5.200 t CO₂ weniger als im Jahr 2020, in dem erstmals eine CO₂-Bilanz erstellt wurde. Von den CO₂-Emissionen entfallen weniger als 1% auf direkt von GasLINE verantwortete oder kontrollierte CO₂-Emissionen (Scope-1- und -2-Emissionen). Die Treibhausgasberichte sollen Transparenz schaffen und die Grundlage dafür sein, Fortschritte von GasLINE bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen und die Wirksamkeit umgesetzter Reduktionsmaßnahmen zu verfolgen.



Als hauptsächliche Quelle der Scope-1- und -2-Emissionen bis 2021 wurde der Stromverbrauch identifiziert, vornehmlich verursacht durch den Betrieb von knapp 130 eigenen Systemtechnikstandorten, an denen GasLINE ihren Kunden Dienstleistungen wie die Verstärkung von Lichtwellensignalen anbietet. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird der Strombezug aus erneuerbaren Quellen gedeckt („Ökostrom“). Um den Strombezug darüber hinaus auch zu reduzieren, hat GasLINE in den letzten Geschäftsjahren sukzessive veraltete Klimaanlagen durch energieeffizientere Modelle ersetzt sowie Photovoltaikanlagen verbaut. Die Einführung von Smart-Metering und kontinuierliche Optimierungen der Fernmeldekontrollsysteme tragen dazu bei, Anfahrten zu den Standorten zu minimieren.

GasLINE fokussiert sich nicht ausschließlich auf die Reduktion der direkten sowie der aus eingekaufter Energie indirekt verursachten CO₂-Emissionen, sondern auch auf die Reduktion der indirekten Emissionen, die GasLINE durch Zulieferer, Transport und andere externe Faktoren entstehen (Scope- 3-Emissionen). Dafür hat GasLINE im Geschäftsjahr 2025 das Projekt „CO₂ -reduzierte Baustelle“ realisiert. Zum Einsatz kamen vollelektrische Baumaschinen, Transportfahrzeuge und mobile Batteriepufferspeicher. Diese Lösung ermöglicht eine autarke Energieversorgung ohne Netzanschluss und basiert auf erneuerbaren Quellen. Das Projekt dient als wegweisendes Pilotprojekt, um innovative Ansätze zu testen und umzusetzen, die nicht nur auf die eigenen betrieblichen Prozesse, sondern auch auf die gesamte Branche übertragbar sind. Ziel war es, eine Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erreichen sowie erfolgreiche Modelle und Best Practices zu entwickeln und zu demonstrieren, die für andere Bauprojekte übernommen werden können.

GasLINE verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen und ethischen Handeln. Der unternehmensweit geltende Verhaltenskodex („Code of Conduct“) bildet das zentrale Regelwerk für Integrität, Fairness, Nachhaltigkeit sowie die Einhaltung von Menschenrechten und gesetzlichen Vorgaben. Er untersagt jegliche Form der Diskriminierung, etwa aufgrund von Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Identität.

Zur Sicherstellung der Compliance hat GasLINE einen Compliance-Beauftragten benannt. Mitarbeitende können Verstöße gegen den Verhaltenskodex anonym und unter Wahrung der Vertraulichkeit melden. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung.

⁸ Vgl. BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e. V., 2022: „Glasfaser ist die digitale Infrastruktur mit dem geringsten Stromverbrauch“ (<https://www.brekoverband.de/aktuelles/news/pressemitteilungen/glasfaser-ist-die-digitale-infrastruktur-mit-dem-geringsten-stromverbrauch>).

5. Wirtschaftsbericht

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss auf Planniveau von 41,7 Mio. € ab (Vorjahr: 45,0 Mio. €). Unsere Steuerungsgröße EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen) verminderte sich hierbei im Geschäftsjahr 2025 plangemäß um 3,8 Mio. € bzw. 7,1% auf 49,5 Mio. €.

Die Gesamtleistung (Summe aus Umsätzen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen) liegt mit 138,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 über Plan sowie über dem Niveau des Vorjahres (136,0 Mio. €). Die laufenden Umsätze aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft, der Vermietung von Anlagen und deren Verwaltung und Instandhaltung, sowie aus der planmäßigen Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus in der Vergangenheit vereinnahmten Nutzungsentgeltvorauszahlungen, liegen unter Plan bei 112,7 Mio. € (Vorjahr: 109,9 Mio. €; +2,8 Mio. €). Die übrige Gesamtleistung liegt mit 26,2 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (26,1 Mio. €). Bei einer rückläufigen Summe aus Umsätzen und Bestandsveränderung aus der Erbringung von Bauleistungen für Kerngeschäftskunden, Mitverlegungen für Drittkunden im Zusammenhang mit der Erweiterung des Netzes sowie sonstigen Umsätzen erhöhten sich hierbei die sonstigen betrieblichen Erträge (im Geschäftsjahr i. W. aus der Auflösung von Rückstellungen sowie durch einen Sondereffekt aus der Zahlungsverrechnung in einem langjährig laufenden Insolvenzverfahren). Im Materialaufwand (44,3 Mio. €, Vorjahr: 40,9 Mio. €) spiegeln sich u. a. ein im Vorjahresvergleich höherer Fremdleistungsaufwand aus der Erbringung von Bauleistungen für Kerngeschäftskunden sowie erhöhte Einrichtungskosten für Anmietungen von Strecken wider. Negativ auf den Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) wirkte in 2025 insbesondere eine deutliche Verringerung der Abrechnung und die damit verbundene Ergebnisrealisierung aus Bauleistungen für Kerngeschäftskunden.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 41,6 Mio. € (Vorjahr: 50,1 Mio. €), diesen stehen Abgänge zu Netto-Buchwerten (ebenso wie im Vorjahr) von gerundet 0,0 Mio. € gegenüber. Das weiterhin hohe Niveau der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Fortführung des strategischen Netzausbauprogramms. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich infolge der anhaltend hohen Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 24,5 Mio. € auf 27,2 Mio. €. Das Gesamtvermögen in Höhe von 450,9 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21,3 Mio. € erhöht. Die Anlagenquote⁹ ist auf weiter hohem Niveau bei 90,1% (Vorjahr: 91,2%).

Die von den Kommanditisten übernommenen Kommanditeinlagen werden auf den Kapitalkonten I der entsprechenden Gesellschafter geführt und sind für das Beteiligungsverhältnis der Gesellschafter an der Gesellschaft maßgebend. Die übernommenen Kommanditeinlagen entsprechen den Haftsummen. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung wurden durch die Gesellschafter der GasLINE im Geschäftsjahr 2025 aus dem voll ausgeschütteten Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 insgesamt 16,0 Mio. € im Verhältnis der Beteiligungsquoten in die Rücklagen (Kapitalkonten II der Gesellschafter) eingezahlt (Vorjahr: Einzahlungen durch die Gesellschafter von in Summe 14,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 41,7% (Vorjahr: 40,8%).

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit (Cash Flow) liegt mit 66,2 Mio. € wie prognostiziert nahe dem Vorjahresniveau (68,8 Mio. €)¹⁰. Die Liquidität der Gesellschaft wird wesentlich bestimmt durch Auszahlungen für Investitionen in den Netzausbau. Laufende Aufwendungen werden vom Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit gedeckt. Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft einen Finanzmittelfonds (Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestand) von 22,5 Mio. € aus (Vorjahr: 6,9 Mio. €).

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Gesellschaft besteht unverändert ein bis zum Juli 2027 laufender Kreditvertrag, der eine Investitionskreditlinie sowie eine laufende Linie beinhaltet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestehen zur Finanzierung der Gesellschaft ausreichend freie Linien. Die Verzinsung ist variabel, d. h. in Abhängigkeit von der Entwicklung eines Referenzzinssatzes, ausgestaltet. Wesentlicher weiterer Finanzierungsbaustein der GasLINE sind Schuldscheindarlehen valutierend über insgesamt 80,0 Mio. €. Gläubiger dieser Schuldscheindarlehen sind diverse Sparkassen, Volks- und Raiffeisen- sowie Landesbanken. Vom Gesamtbetrag der ausgegebenen Schuldscheindarlehen haben 71,25% eine Laufzeit bis Juli 2031 und 28,75% eine Laufzeit bis Juli 2028. Die Verzinsung der Schuldscheine erfolgt ausschließlich zu über die Laufzeit festen Konditionen. Darüber hinaus sind GasLINE im Januar 2023 aus der Begebung einer Namensschuldverschreibung von einem institutionellen Anleger 20,0 Mio. € zugeflossen. Die Namensschuldverschreibung hat eine Laufzeit von 10 Jahren und ist ebenfalls fest verzinslich.



Zum 31. Dezember 2025 bilanziert die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 80,4 Mio. € (gerundet unverändert zum Vorjahr), hiervon entfallen ebenso wie im Vorjahr 80,0 Mio. € auf die in diesem Posten ausgewiesenen Schuldscheindarlehen. Ferner ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten die Namensschuldverschreibung mit 20,0 Mio. € enthalten. Das negative Zinsergebnis (-1,5 Mio. €) blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Aufgrund des geplanten Ausbaus der Fremdfinanzierung infolge des vorgesehenen weiteren Netzausbaus rechnet GasLINE in Folgejahren mit höheren Zinsaufwendungen als bisher.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 aus Sicht der Geschäftsführung sehr positiv zu bewerten ist und anhand der aufgezeigten Kennzahlen eine gesicherte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dokumentiert werden kann.

⁹ Die Anlagenquote ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen (= Bilanzsumme) abbildet.

¹⁰ Der dargestellte Cash Flow ist wie folgt berechnet: Jahresüberschuss + Abschreibungen +/- Veränderung langfristiger Rückstellungen sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

6. Chancen und Risiken des Geschäftes

Die von der Gesellschaft errichteten Anlagen sind im Rahmen langfristiger Nutzungsverträge an Telekommunikationsunternehmen und andere Unternehmen weitervermietet. Für die im Telekommunikationsmarkt erhöhten Risiken des Ausfalls von Kunden sind in der Finanzierungsplanung ausreichende Vorkehrungen getroffen. Bestands- und Neukunden unterliegen in einem geregelten Prozess einer laufenden Bonitätsprüfung. Im Geschäftsjahr 2025 waren keine Kundeninsolvenzen zu verzeichnen. In dem derzeit schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat GasLINE bisher insgesamt keine wesentlichen Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreis zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2025 konnten die Investitionen in den Netzausbau durch die Aufnahme von Fremdmitteln, die Vereinnahmung von vertraglich fixierten und in der Regel halbjährlich zu leistenden Nutzungsentgelten sowie Nutzungsentgeltvorauszahlungen der Kunden gedeckt werden. Die Finanzierung des derzeit vorgesehenen weiteren Netzausbaus einschließlich Maßnahmen zur Erhöhung der Netzsicherheit ist durch Schuldscheindarlehen, eine Namensschuldverschreibung, eine Investitionskreditlinie sowie Eigenmittel gesichert. Mittel- bis langfristig könnten sich Risiken infolge eines weiteren Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus ergeben. Durch die im Geschäftsjahr 2021 erfolgte teilweise Refinanzierung der Kreditlinien durch Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von insgesamt 80,0 Mio. € sowie durch die Gewährung einer Namensschuldverschreibung über weitere 20,0 Mio. € in 2023 konnte das Zinskostenrisiko über die Laufzeiten dieser Finanzierungen (bis Juli 2028 / Juli 2031 bzw. Januar 2033) minimiert werden.

Den Risiken aus Leistungszusagen, Haftungen und Gewährleistungen für die Bereitstellung und den Betrieb der Anlagen wird in der Vertragsgestaltung Rechnung getragen. Finanzielle Belastungen ergeben sich insbesondere aus regelmäßig anfallenden, im Einzelfall schwer zu prognostizierenden erforderlichen Umlegungsmaßnahmen. Insgesamt wird das Risikomanagementsystem der Gesellschaft den gestiegenen Anforderungen externer Marktpartner laufend angepasst.

Der Bedarf an noch schnelleren und breitbandigeren Verbindungen sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunkbereich sowie die fortschreitende Digitalisierung von Arbeitsprozessen eröffnen unverändert gute Wachstumsmöglichkeiten für das Geschäft der Gesellschaft. Auf den Kernstrecken der Gesellschaft wird weiterhin mit intensivem Wettbewerb gerechnet. Konsolidierungen im Kundenkreis sind nicht ausgeschlossen. Durch die Oligopolisierungstendenzen auf Kundenseite ergeben sich für die Gesellschaft jedoch auch Chancen durch Großaufträge. Weitere Chancen ergeben sich für die Gesellschaft aus der Durchführung von Mitverlegungen für Drittkunden, u. a. infolge von Breitbandförderprogrammen, sowie aus der Anbindung von Rechenzentren.

Das unverminderte Bandbreitenwachstum bedingt einen zusätzlichen Bedarf an Glasfaserstrecken in Deutschland. Die Gesellschaft verdichtet daher laufend ihre bestehende Lichtwellenleiter-Infrastruktur und erweitert diese im Rahmen des umfangreichen Ausbauprogramms proaktiv. Hierdurch wird das Vermarktungspotenzial der Gesellschaft deutlich gesteigert. Akquirierte Verträge zur Vermarktung von Teilstrecken sowie sich abzeichnende Anschlussaufträge mindern das Risiko von Anlaufverlusten. Im Netzausbau ergeben sich Risiken aus den am Markt zu beobachtenden Engpässen bei Tiefbaukapazitäten sowie Verzögerungen bei der Erteilung von Baugenehmigungen, die Auswirkungen auf das Preisniveau bzw. auf die Erreichung von geplanten Fertigstellungsterminen haben können. Die Risiken aus Preissteigerungen bewegen sich aus den Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre auf Basis der geplanten Investitionen im niedrigen einstelligen Mio. €-Bereich. Aufgrund der Verteilung etwaiger Mehraufwendungen aus Preissteigerungen bei Investitionen über deren Nutzungsdauer sind mögliche kurzfristige Ergebnisbelastungen deutlich niedriger. Maßnahmen zur Risikobegrenzung betreffen u. a. die frühzeitige Kontrahierung von Kapazitäten und den Abschluss von langfristigen Rahmenverträgen. Weiterhin sind regulatorische Eingriffe nicht auszuschließen.

Ein auch für GasLINE wachsendes Risiko stellt die Cyber-Kriminalität dar. Hieraus ergeben sich potenzielle Bedrohungen durch zielgerichtete Angriffe auf IT-Systeme oder Daten. Um diesen Risiken zu begegnen, hat GasLINE organisatorische und technische Maßnahmen getroffen. GasLINE verfügt über einen Informationssicherheitsbeauftragten und sensibilisiert die Mitarbeitenden zu Fragen der Cyber-Security regelmäßig. Im Hinblick auf die zur Anwendung kommende Informations- und Kommunikationstechnik ist GasLINE weitgehend eingebunden in die Strukturen eines namhaften Betreibers einer kritischen Infrastruktur (KRITIS-Betreiber), der umfangreiche Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen implementiert hat.

Im Hinblick auf die vorstehend erläuterten Risiken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GasLINE führen könnten. Die Überprüfung der Risikolage hat insgesamt zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von GasLINE gefährdet.

7. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2026 werden bei planmäßiger Fortsetzung des strategischen Ausbaus des vorhandenen Glasfasernetzes die Investitionen nahezu auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 liegen. Die Finanzierung des weiteren Ausbauprogramms erfolgt planmäßig sowohl aus dem laufenden Cash Flow als auch aus der Inanspruchnahme einer Kreditlinie.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet die Gesellschaft auf Basis der bestehenden Vertragsverhältnisse sowie der Erwartungen im Hinblick auf neue Vertragsabschlüsse (u. a. aufgrund der laufenden Erweiterung unseres Bestandsnetzes) mit einer Gesamtleistung auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025. Bei einer vergleichbaren Kostenstruktur und steigenden Ergebnisbeiträgen aus der Abrechnung von Bauleistungen werden ein EBIT sowie ein Jahresüberschuss leicht oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2025 erwartet. Beim operativen Cash Flow wird infolge von planmäßig geringeren Zuflüssen aus Nutzungsentgeltvorauszahlungen mit einem leichten Rückgang gerechnet.



Wesentliche neue Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben. Die Prognose bleibt in einem (u. a. bedingt durch die internationalen Krisen und eine fortdauernde Wirtschaftsschwäche) schwierigen Umfeld mit Unsicherheit behaftet. Der Ausblick ist deutlich positiv im Hinblick auf weitere Marktchancen. Kundenausfälle z. B. infolge weiterer Konsolidierungen könnten das Geschäft der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	Anhang	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.744.585,70	8.993.125,42
2. Geleistete Anzahlungen		326.425,20	271.000,02
		8.071.010,90	9.264.125,44
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		517.929,27	1.097.952,22
2. Technische Anlagen und Maschinen		342.675.689,45	339.161.113,34
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.806.805,23	5.642.031,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		48.975.938,73	36.562.412,82
		397.976.362,68	382.463.509,51
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen		37.500,00	37.500,00
3. Sonstige Ausleihungen		1.500,00	1.500,00
		64.000,00	64.000,00
		406.111.373,58	391.791.634,95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		744.803,98	980.759,23
2. Unfertige Leistungen		6.113.768,34	2.597.814,98
		6.858.572,32	3.578.574,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.822.424,53	19.238.472,35



	Anhang	31.12.2025 €	31.12.2024 €
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0,00	56.828,65
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		16.723,83	1.340,75
4. Sonstige Vermögensgegenstände		7.432.393,34	4.994.992,19
		12.271.541,70	24.291.633,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	22.471.368,03	6.941.953,43
		41.601.482,05	34.812.161,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	3.137.785,51	2.949.262,50
		450.850.641,14	429.553.059,03
Passiva			
	Anhang	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital	(6)		
I. Kapitalanteile (Kommanditkapital)		41.000.000,00	41.000.000,00
II. Rücklagen		105.398.143,65	89.398.143,65
III. Jahresüberschuss		41.722.849,51	44.959.855,58
		188.120.993,16	175.357.999,23
B. Rückstellungen	(7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.474.332,01	1.447.461,35
2. Steuerrückstellungen		0,00	539.007,15
3. Sonstige Rückstellungen		28.485.290,42	28.918.715,29
		29.959.622,43	30.905.183,79
C. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		80.415.262,99	80.392.684,03
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		8.792.350,27	1.160.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.288.714,75	10.211.581,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.454.655,11	715.737,37
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.790.313,26	2.522.826,51
6. Sonstige Verbindlichkeiten		21.562.923,41	20.917.312,03
		127.304.219,79	115.920.141,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	102.007.800,49	104.846.976,67
E. Passive latente Steuern	(10)	3.458.005,27	2.522.757,48
		450.850.641,14	429.553.059,03

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	(11)	129.951.352,22	142.243.140,08
2. Bestandsveränderungen		3.515.953,36	-9.771.213,94
3. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	5.464.059,15	3.577.580,34
4. Materialaufwand	(13)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.325.848,16	-1.235.077,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-43.020.403,52	-39.647.461,35
		-44.346.251,68	-40.882.538,90
5. Personalaufwand	(14)		
a) Gehälter		-1.911.916,79	-1.791.903,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-379.270,86	-299.196,39
- davon für Altersversorgung		-113.379,96	-81.401,40
		-2.291.187,65	-2.091.099,40
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-27.240.069,25	-24.462.265,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-15.512.909,91	-15.338.886,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	504.477,99	879.043,82
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen		49.325,21	3.182,46
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-1.984.187,49	-2.356.761,65
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-2.515,00	-13.594,00
- davon von Gesellschaftern		-8.365,91	-9.741,01
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-6.337.055,39	-6.828.427,09
11. Ergebnis nach Steuern		41.724.181,35	44.968.571,11
12. Sonstige Steuern		-1.331,84	-8.715,53
13. Jahresüberschuss		41.722.849,51	44.959.855,58

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss



Die GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft (GasLINE GmbH & Co. KG) mit Sitz in Straelen wurde am 3. Dezember 1996 gegründet und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter der Nummer HRA 1805 eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin der GasLINE GmbH & Co. KG ist die GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen, mit einem voll eingezahlten Stammkapital von 30 T€. Gemäß Gesellschaftsvertrag leistet die Komplementärgesellschaft keine Einlage und nimmt an einem Gewinn oder Verlust der Gesellschaft nicht teil.

Die voll eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschaft betragen 41,0 Mio. € und gliedern sich wie folgt auf:

	€
Line WORX GmbH, Essen	11.989.393,95
VNG AG, Leipzig	9.591.515,16
Westenergie AG, Essen	4.100.000,00
Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main	2.397.878,78
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	2.397.878,78
EWE Vertrieb GmbH, Oldenburg	2.323.333,33
Avacon AG, Helmstedt	2.050.000,00
HanseWerk AG, Quickborn	2.050.000,00
Encevo Deutschland GmbH, Saarbrücken	2.050.000,00
Bayerngas GmbH, München	2.050.000,00
	41.000.000,00

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung, die Unterhaltung und die Nutzungüberlassung von Telekommunikationslinien, insbesondere von Lichtwellenleitern, Lichtwellenleiterkabeln und Kabelkanalrohren zu Telekommunikationszwecken. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die dem vorstehenden Gesellschaftszweck dienlich und förderlich sind, und insbesondere Unternehmen zu gründen oder sich an Unternehmen zu beteiligen, die gleiche oder ähnliche Zwecke wie die GasLINE GmbH & Co. KG verfolgen oder dafür dienliche Dienstleistungen erbringen oder Festnetze für Telekommunikationszwecke betreiben.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt als Personenhandelsgesellschaft im Berichtsjahr die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB in Verbindung mit § 264a Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens im Sinne des § 266 HGB im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 ist im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt (§ 284 Abs. 3 HGB).

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Die zugrunde liegenden Nutzungsdauern orientieren sich an den steuerlichen AfA-Tabellen. Sofern den Gegenständen des Anlagevermögens am Abschlussstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB Rechnung getragen.

Die Nutzungsdauern betragen bei den erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 2 und 30 Jahre, bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zwischen 10 und 25 Jahre, bei den Technischen Anlagen und Maschinen zwischen 10 und 20 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 13 Jahre.



Aufgrund untergeordneter Bedeutung wird für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten, die über 250 € liegen und den Betrag von 1.000 € nicht überschreiten, analog zu den steuerlichen Regelungen (§ 6 Abs. 2a EStG) ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung erfolgt bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorräte

Bei den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 240 Abs. 4 HGB bzw. niedrigeren Tageswerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Für Bestandsrisiken infolge Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit werden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten entsprechend den handelsrechtlichen Pflichtbestandteilen nach § 255 Abs. 2 HGB angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren (Einzel-) Risiken bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde neben Einzelwertberichtigungen das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung von 3,00 % von dem um die einzelwertberichtigten Forderungen reduzierten Nettoforderungsbestand berücksichtigt. Langfristige Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten erfasst.

Rückstellungen

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Heubeck-Richttafeln 2018 G als biometrische Rechnungsgrundlagen zugrunde.

Abweichend von der grundsätzlich fristadäquaten Abzinsung der Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch. Hiernach werden die Pensionsrückstellungen bei einer angenommenen pauschalen Laufzeit von fünfzehn Jahren mit einem von der Deutschen Bundesbank ermittelten Durchschnittzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Wertansatz bei Zugrundelegung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu ermitteln und unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des für Dezember 2025 veröffentlichten Durchschnittzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 2,06 % p.a. nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) ermittelt, wobei neben der geschätzten Duration der begünstigten Mitarbeiter:innen auch folgende dynamische Komponenten berücksichtigt wurden:

- Lohn- und Gehaltstrend: 2,50 % p.a.
- Rententrend: 2,00 % p.a.

Effekte, die sich aus der Änderung des Rechnungszinssatzes ergeben, werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung eines seitens der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten, restlaufzeitspezifischen Durchschnittzinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag.

Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen sowie Aufwendungen aus der späteren Aufzinsung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 277 Abs. 5 HGB unter den „Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen“ respektive den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ erfasst und als „Davon-Vermerk“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Nach dem bilanzorientierten „Temporary-Konzept“ sind nach § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB für temporäre, steuerbare Differenzen zwischen dem Buchwert in der Handels- und in der Steuerbilanz passive latente Steuern zu bilanzieren, soweit künftige Ertragsteuerbelastungen erwartet werden. Künftig erwartete Ertragsteuerentlastungen dürfen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB als Aktivposten angesetzt werden. Die sich ergebende Steuerbelastung und -entlastung können nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB auch unverrechnet angesetzt werden. Unabhängig vom tatsächlichen Ansatz der latenten Steuern in der Bilanz sind zum Bilanzstichtag alle bestehenden Differenzen zu ermitteln und zu bewerten.



Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB, die latenten Steuern unsaldiert auszuweisen, keinen Gebrauch. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer insgesamt bestehenden Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Sachanlagen 398,0 Mio. €. Die Zugänge zu den Sachanlagen in Höhe von 40,7 Mio. € verteilen sich wie folgt:

Grundstücke	0,06 %
Technische Anlagen und Maschinen	29,91 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,32 %
Anlagen im Bau	67,71 %
	100,00 %

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen den 100%igen Geschäftsanteil an der GasLINE CP Customer Projects GmbH mit Sitz in Straelen. Diese Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von 144 T€. Das Eigenkapital wird zum 31. Dezember 2025 mit 0,9 Mio. € ausgewiesen.

Als Beteiligung ausgewiesen ist der Anteil von 50 % an der lictor GmbH mit Sitz in Leipzig. Für das Geschäftsjahr 2024 wies die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 37 T€ aus; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 betrug 0,5 Mio. €.

(2) Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Posten betreffen Lagervorräte (0,7 Mio. €) sowie unfertige Leistungen (6,1 Mio. €).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51 T€ (Vorjahr: 84 T€) besitzt eine Restlaufzeit von über einem Jahr und wird mit einem fristenkongruenten Zinssatz abgezinst. Die Restlaufzeit der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegt unter einem Jahr.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bankguthaben bei inländischen Kreditinstituten zusammen.

(5) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Nutzungsentgeltvorauszahlungen für angemietete Kabelstrecken. Diese Vorauszahlungen werden ratierlich über die jeweilige Vertragsdauer aufgelöst.

(6) Eigenkapital

Die von den Kommanditisten übernommenen Kommanditeinlagen werden auf Kapitalkonten der entsprechenden Gesellschafter geführt und sind für das Beteiligungsverhältnis der Gesellschafter an der Gesellschaft maßgebend. Die übernommenen Kommanditeinlagen entsprechen den Haftsummen und sind voll eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 16,0 Mio. € in die Rücklagen eingezahlt. Die Einzahlungen erfolgten entsprechend den Anteilen.

(7) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen betragen 1,5 Mio. €. Der nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 6 S. 3 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag aus dem zugrunde gelegten Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -23 T€ (Vorjahr: -9 T€).

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Umlagen, den Rückbau von Standorten sowie ausstehende Abrechnungen für Kundenaufträge.

(8) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025:



	Gesamt €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre €	Restlaufzeit über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.415.262,99	415.262,99	23.000.000,00	57.000.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.792.350,27	8.792.350,27	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.288.714,75	12.174.105,34	114.609,41	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.454.655,11	1.454.655,11	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.790.313,26	2.790.313,26	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	21.562.923,41	1.562.923,41	0,00	20.000.000,00
(davon aus Steuern)	345.658,53	345.658,53	0,00	0,00
	127.304.219,79	27.189.610,38	23.114.609,41	77.000.000,00

Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024:

	Gesamt €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre €	Restlaufzeit über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.392.684,03	392.684,03	23.000.000,00	57.000.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.160.000,00	1.160.000,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.211.581,92	9.825.722,69	65.085,51	320.773,72
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	715.737,37	715.737,37	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.522.826,51	2.522.826,51	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	20.917.312,03	917.312,03	0,00	20.000.000,00
(davon aus Steuern)	29.464,41	29.464,41	0,00	0,00
	115.920.141,86	15.534.282,63	23.065.085,51	77.320.773,72

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) setzen sich aus 1 Mio. € laufendem Verrechnungsverkehr und 0,5 Mio. € Darlehen mit dem verbundenen Unternehmen GasLINE GmbH zusammen. In Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der GasLINE CP GmbH aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

(9) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Abgrenzungsposten sind die von Kunden aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen geleisteten Nutzungsentgeltvorauszahlungen zusammengefasst. Die ergebniswirksame Vereinnahmung erfolgt grundsätzlich planmäßig über die jeweilige Vertragslaufzeit.

(10) Passive latente Steuern

Zum Abschlussstichtag bestehen temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert in der Handels- und Steuerbilanz der Gesellschaft.

Im Einzelnen wurden aktive latente Steuern auf die steuer- und handelsrechtlichen Bilanzansätze der Finanzanlagen, des Umlaufvermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen und passive latente Steuern auf die steuer- und handelsrechtlichen Bilanzansätze der Sachanlagen gebildet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Gewerbesteuersatz der Gesellschaft, der derzeit 12,95 % beträgt. Bilanziert wird ein Überhang passiver latenter Steuern gegenüber aktiven latenten Steuern in Höhe von 3,5 Mio. €.

Die Salden der latenten Steuern verändern sich im Geschäftsjahr wie folgt:



	31. Dezember 2024 €	Veränderung €	31. Dezember 2025 €
Aktive latente Steuern	636.797,79	-43.554,60	593.243,19
Passive latente Steuern	-3.159.555,27	-891.693,19	-4.051.248,46
Gesamt	-2.522.757,48	-935.247,79	-3.458.005,27

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 56,7 Mio. € für Bestellobligen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

Mio. €	2025	2024
Nutzungsentgelte	93,3	91,0
Betriebs- und Verwaltungspauschalen	19,4	18,9
Sonstige Umsätze	17,3	32,3
Gesamt	130,0	142,2

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (2,4 Mio. €), aus Wertberichtigungen auf Forderungen (1,2 Mio. €) sowie aus Erträgen aus einem Insolvenzverfahren (1,7 Mio. €). Insgesamt sind Erträge in Höhe von 5,5 Mio. € periodenfremd.

(13) Materialaufwand

In diesem Posten werden die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Betriebsführung, Verwaltung und Instandhaltung des Lichtwellenleiterkabelnetzes und Einstandskosten für Kundenaufträge zusammengefasst.

(14) Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 13 Angestellte (Vorjahr: 13 Angestellte) im Sinne des § 285 Nr. 7 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter sind vor allem Dienstleistungsentgelte, IT-Aufwendungen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen für Versicherungen erfasst.

(16) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei inländischen Banken (0,5 Mio. €).

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand entfällt im Wesentlichen auf die Zinsen für zwei Schuldscheindarlehen und eine Namensschuldverschreibung.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Gewerbesteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr (5,4 Mio. €). Darüber hinaus sind Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) enthalten.



V. Sonstige Angaben

Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung beabsichtigt der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 in voller Höhe auszuschütten.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB berechnete Honorar für im Geschäftsjahr erbrachte Dienstleistungen beträgt 42 T€. Davon entfallen 39 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen und 3 T€ auf ergänzende Prüfungsleistungen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird von der Komplementärgesellschaft GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen, ausgeübt.

Geschäftsführer der Komplementärgesellschaft:

Technische Geschäftsführung und Vertrieb

Dipl.-Ing. Wolfram Rinner, Köln

Kaufmännische Geschäftsführung

Dipl.-Ök., MBA Michael Schaff, Mülheim an der Ruhr

Die Gesellschaft macht gemäß § 286 Abs. 4 HGB von dem Wahlrecht Gebrauch und verzichtet auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Konzern

Die Gesellschaft macht von ihrem Wahlrecht nach § 290 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch und verzichtet auf die Erstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochtergesellschaft GasLINE CP GmbH für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Straelen, 18. Februar 2026

GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH
als Geschäftsführerin der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Rinner

Schaff

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2025

	01.01.2025 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Umbuchungen €	31.12.2025 €
		Zugänge €	Abgänge €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.508.685,05	576.306,80	0,00	316.457,27	33.401.449,12



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2025 €
2. Geleistete Anzahlungen	271.000,02	326.425,20	0,00	-271.000,02	326.425,20
	32.779.685,07	902.732,00	0,00	45.457,25	33.727.874,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.011.529,52	25.408,26	0,00	24.323,60	31.061.261,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	838.528.148,73	12.164.413,79	-4.219.888,94	14.751.836,88	861.224.510,46
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.438.768,39	942.749,76	-13.440,68	296.683,35	11.664.760,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.562.412,82	27.531.826,99	0,00	-15.118.301,08	48.975.938,73
	916.540.859,46	40.664.398,80	-4.233.329,62	-45.457,25	952.926.471,39
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	37.500,00	0,00	0,00	0,00	37.500,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
	64.000,00	0,00	0,00	0,00	64.000,00
	949.384.544,53	41.567.130,80	-4.233.329,62	0,00	986.718.345,71
			Kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €		31.12.2025 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		23.515.559,63	2.141.303,79	0,00	25.656.863,42
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		23.515.559,63	2.141.303,79	0,00	25.656.863,42
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		29.913.577,30	629.754,81	0,00	30.543.332,11
2. Technische Anlagen und Maschinen		499.367.035,39	23.394.351,64	-4.212.566,02	518.548.821,01
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.796.737,26	1.074.659,01	-13.440,68	5.857.955,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		534.077.349,95	25.098.765,46	-4.226.006,70	554.950.108,71



	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2025 €
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	557.592.909,58	27.240.069,25	-4.226.006,70	580.606.972,13
			Buchwerte	
			31.12.2025	31.12.2024
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.744.585,70	8.993.125,42
2. Geleistete Anzahlungen			326.425,20	271.000,02
			8.071.010,90	9.264.125,44
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			517.929,27	1.097.952,22
2. Technische Anlagen und Maschinen			342.675.689,45	339.161.113,34
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.806.805,23	5.642.031,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			48.975.938,73	36.562.412,82
			397.976.362,68	382.463.509,51
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen			37.500,00	37.500,00
3. Sonstige Ausleihungen			1.500,00	1.500,00
			64.000,00	64.000,00
			406.111.373,58	391.791.634,95

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangte Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 18. Februar 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Renzelmann, Wirtschaftsprüfer

Žans Gorskis, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 14. April 2026 festgestellt.